

Kooperation von Rehabilitationseinrichtungen mit Betrieben

Ergebnisse einer Online-Umfrage

von Dr. Angelika Uhlmann, Prof. Dr. med. Wilfried H. Jäckel

I. Thesen

1. Vor dem Hintergrund demographischer Entwicklung und einer Verlängerung der Lebensarbeitszeit kann der Kooperation von Rehabilitationseinrichtungen mit Betrieben zur Vermeidung des Fachkräftemangels eine wichtige Rolle zukommen.

2. Die Wiederherstellung von Berufsfähigkeit durch frühzeitige Reha und Prävention kann einen hohen wirtschaftlichen Nutzen zur Folge haben.

II. Einleitung

Mehrere Modellprojekte der letzten Jahre, insbesondere auch mit Förderung durch die Rentenversicherungsträger, zielten auf eine Verbesserung der Kooperation zwischen Rehabilitationseinrichtungen und Betrieben. Die KoRB-Studie (Kooperation Rehabilitation und Betrieb) lieferte wichtige Ergebnisse zur Einstellung der Betriebe zur Rehabilitation (Hesse et al., 2008). Bisher mangelt es aber an Informationen darüber, welche Einstellungen Rehabilitationseinrichtungen zu einer Kooperation mit Betrieben haben und ob auch außerhalb der Modellprojekte bereits eine Zusammenarbeit zwischen den genannten Institutionen besteht.

III. Methodik

Im August und September 2011 wurden 143 Rehabilitations-Einrichtungen in Südwestdeutschland per mail angeschrieben und um Teilnahme an einer Online-Befragung mit 10 Fragen zur Kooperation mit Betrieben in ih-

rer Region gebeten. Nach einer einmaligen Erinnerung hatten bei Schließung der Umfrage am 15.9.2011 64 Einrichtungen geantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 44,8 %. Dies ist nicht nur im Hinblick auf die in den Freitexten immer wieder hervorgehobene Arbeitsüberlastung der MitarbeiterInnen in den Einrichtungen eine beachtliche Zahl an Rückmeldungen. Bei einer Online-Umfrage von Unternehmen zur Wirksamkeit von Betrieblichem Gesundheitsmanagement der BAD-Gruppe im gleichen Jahr war die Rücklaufquote nur 11% (BAD, 2011). Bei unserer Umfrage antworteten Mitarbeiter aus 36 stationären, 9 ambulanten und 19 gemischten Einrichtungen. Die Hauptindikationen der Einrichtungen waren in absteigender Reihenfolge:

- Abhängigkeit
- Muskuloskelettale Krankheiten
- Psychosomatik
- Neurologie
- Onkologie
- Kardiologie, Pneumologie und sonstige (in gleicher Anzahl)

IV. Ergebnisse

Eine Kooperation mit Betrieben wird von den meisten Rehabilitationseinrichtungen bereits durchgeführt oder zumindest angestrebt. Umsetzungs- und Kommunikationsprobleme an der Schnittstelle Reha-Einrichtung und Betriebe wurden jedoch durch die Ergebnisse deutlich. Aus Sicht der Befragten liegt dies vor allem an den mangelnden Ressourcen (Personal, Geld, Zeit), an Schwachpunkten in der Organisation und der vermeintlichen Konkurrenzsituation zwischen Reha- und Betriebsärzten. Die positiven Effekte einer

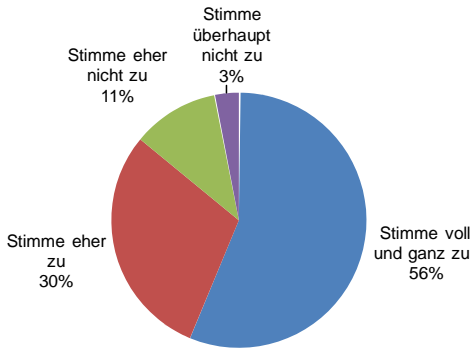
lebendigen Kommunikation werden hauptsächlich in den Bereichen Prävention und Wiedereingliederung gesehen – aber auch als Marketing-Instrument für die Einrichtung verstanden. Die Chancen der Reha-Einrichtungen, sich manchmal auch als (ambulante) Zentren für Prävention zu sehen, könnten eine zukunftsweisende Perspektive sein.

Bei der Bewertung der Ergebnisse muss einschränkend berücksichtigt werden, dass möglicherweise insbesondere diejenigen Einrichtungen den Fragebogen beantwortet haben, die bereits von sich aus den Kontakt zu Betrieben gesucht haben oder auch schon an Modellprojekten teilgenommen haben. Dadurch würden die Resultate in positiver Richtung beeinflusst.

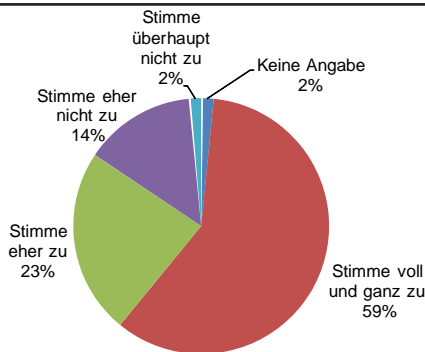
Literatur

- Hesse, B., Heuer, J., Gebauer, E. (2008), Rehabilitation aus Sicht kleinerer und mittlerer Unternehmen: Wissen, Wertschätzung und Kooperationsmöglichkeiten - Ergebnisse des KoRB-Projektes. Die Rehabilitation, 47, 324-333
- BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH (2011), Systematische Befragung zur Umsetzung in Unternehmen: Studie zur Wirksamkeit von Betrieblichem Gesundheitsmanagement

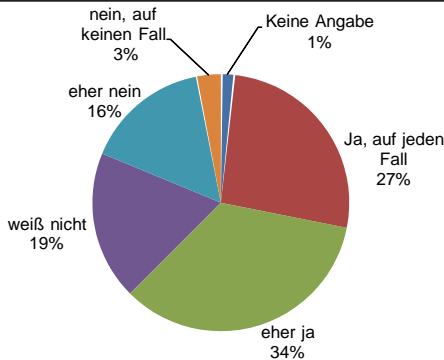
Regelmäßige Kontakte zu den Betrieben in der Region halte ich für wichtig



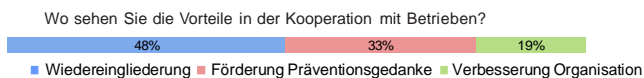
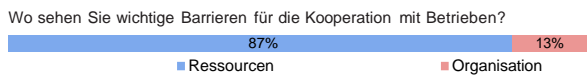
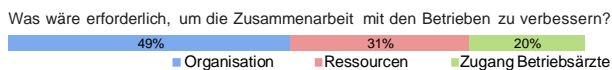
Die Zusammenarbeit mit den Betrieben wird in Zukunft für die Rehabilitationseinrichtungen einen hohen Stellenwert haben



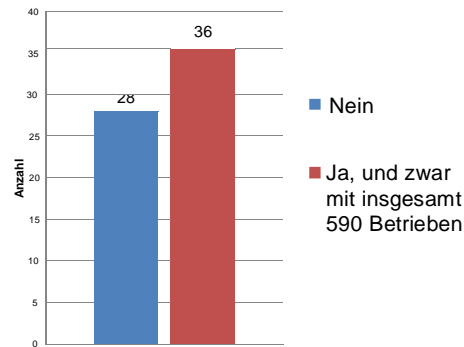
Planen Sie innerhalb des nächsten Jahres den Aufbau einer Kooperation mit einem oder mehreren Betrieben?



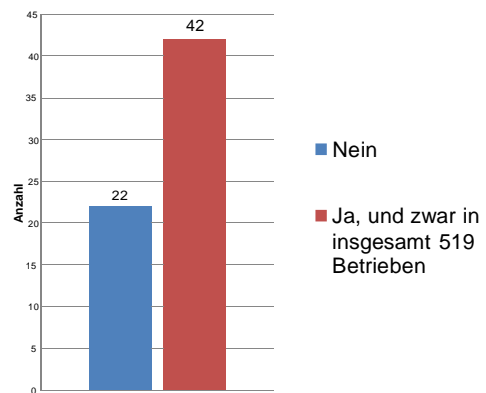
Freitext-Antworten



Hat Ihre Reha-Einrichtung regelmäßige Kontakte zu Betrieben in Ihrer Region?



Haben Sie sich schon einmal die Arbeitsplätze eines oder mehrerer Betriebe in der Region angesehen?



In welchen Bereichen sehen Sie wichtige Kooperationsfelder?

